

Mitten im Rangau

R7 S4 Wicklesgreuth ► Großhaslach ► Heilsbronn R7 S4

150



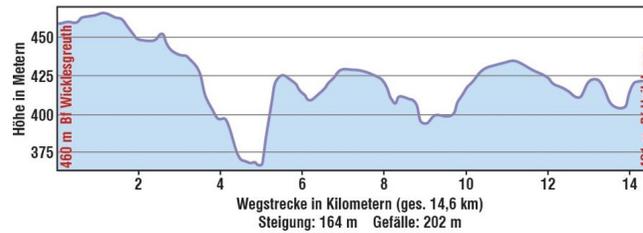
Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Stand: 30.9.2022

Mitten im Rangau

Entfernung: ca. 14,6 km, Dauer: ca. 3,5 Std.

Höhenprofil



Vorwort

Der Rangau, ein ruhiger Landstrich, der sich westlich des Ballungsraumes bis zur Frankenhöhe hinzieht, wird im Norden durch den Flusslauf der Aisch begrenzt, im Süden reicht er bis zum Seenland. Das sanfte Hügelland ist von weiten, kleineren Flussläufen durchzogen und wird als Gras- oder Weideland genutzt. Waldstücke, zumeist Kiefernforste, und Ackerland wechseln sich ab, dazwischen eingesprenkelt kleine Ortschaften. Nichts Spektakuläres, sondern entspanntes Wandern auf bequemen Wegen durch Wald und Flur erwartet uns auf dieser Tour. Doch auch hier gibt es einen nur kurzen, aber auch steilen Abschnitt. Hektik wird aber kaum aufkommen ...

Karte



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Wegbeschreibung

Vom Bahnsteig in **Wicklesgreuth** geht es linker Hand direkt in die Bahnhofstraße. Dieser parallel zu den Gleisen Richtung Ortsende folgen. Vor der Bahnunterführung weist uns das , welches uns bis hinter Adelsmannssitz begleiten wird, nach rechts. Noch ein Stück in

der Lichtenauer Straße geht es am Ortsrand entlang. Nach rund 400 m dann, gegenüber der Kiefernstraße, unscheinbar links ab und auf einen schmalen Pfad zunächst durch den Wald. Später, nach dem Waldaustritt, auf einen Wiesenweg links und wieder in ein Waldstück hinein bis zu einer Wegeverzweigung. Das  leitet uns schräg nach rechts in einen etwas verwilderten Pfad, der dann grasiger und breiter wird. Beim anschließenden Fahrweg dann rechts und vor zur **B 14**, die wir vorsichtig überqueren.

Bald wieder geradewegs durch ein weiteres Waldstück, dahinter links ab und am Waldsaum entlang in zwei Bögen wieder bis zu einem breiten, befestigten Querweg am Waldeck.

Dort, am mit rund 430 m höchsten Punkt der Tour, rechts ab und ziemlich höhengleich über die freie Ebene. Im lichten Waldabteil nun lang gezogen abwärts. Unten im Rechtsknick vor und an einem Bolzplatz entlang Richtung **Vestenberg**, die Kirchturmspitze schon im Visier. Gleich am Dorfrand – ohne Wegezeichen – links (Schlossberg) leicht abwärts in den Ort hinein auf die **ev.-luth. Sankt-Laurentius-Kirche** zu (km 3,5).

Vestenberg, Burg und Kirche

Vestenberg wurde im Jahr 1157 unter dem Namen Festinberg zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Der Ort war Sitz der Herren von Vestenberg. Ihr Wappen, der grün-weiß-grüne Schild mit dem Brackenkopf als Helmzier, befindet sich noch auf der Stützmauer in der Ortsmitte. Ihre Burg lag oberhalb des Ortes an der Stelle der heutigen Kirche, nur ein kleines Stück Mauer hat die Zeiten überdauert. Quelle: wikipedia

Eine Schleife (Schlossberg) führt uns im Uhrzeigersinn am Kircheneingang, Friedhof und weiter unten am ehemaligen Schulhaus vorbei im Burgweg, dann direkt vor in die Einmündung der Brauhausstraße. Geradeaus vor zur Bushaltestelle Vestenberg Kreuzung. Nun wieder unablässig weiter mit dem  ausgeschildert – verlassen wir das Dörflein, an der Bushaltestelle der Linie **755** vorbei, Richtung **Adelsmannssitz**. Auf dem geteerten Fußweg abwärts zwischen den wenigen Häusern und über den Haselbach, dann auf den Verkehr achtend über die Kreisstraße. Auf der anderen Seite auf dem Sträßchen passieren wir nach dem Bushäuschen ein Sägewerk mit dem Stammhaus aus dem Jahre 1871 und verlassen nach zwei leichten Kurven den Ort.

Erstmals erwähnt wurde der Ort im Jahr 1443 unter dem Namen Adelmanngeseß mit der Bedeutung „Zu dem Wohnsitz des Edelmanns“. Die Grundherren waren die Herren von Vestenberg.

Nach einem Brücklein vor und schräg nach rechts über die Straße, folgt, nach wie vor mit dem gekennzeichnet, nach einer Rastbank die einzige, längere Aufwärtspassage. Merklich ansteigend stampfen wir in einem Hohlweg den Hang hinauf, dann eben weiter und wieder entspannt bergab im Linksbogen durch einen Senke.



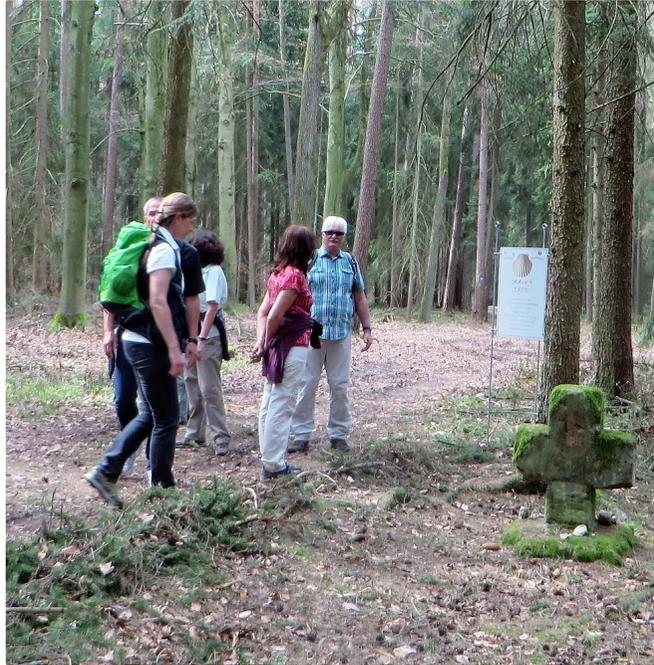
Unterwegs (13.02.2018, VGN © VGN GmbH)

Von links kommend, stößt bald die weiße Muschel des **Mittelfränkischen Jakobsweges** zu uns, dem wir nach rechts folgen. Über Großhaslach bis hinein nach Heilsbronn ist dies unser neues Wegezeichen.

Der mittelfränkische Jakobsweg beginnt in Deutenbach (Stadt Stein) und führt in einer Länge von 87 km über Heilsbronn nach Rothenburg. Er ist Teil eines historischen Pilgerweges, der die Jakobskirchen auf dieser Strecke verbindet.

Auf dem Weg nach **Großhaslach** kann man nicht mehr fehlgehen. Sicher leitet uns das blau-weiße Wegezeichen zunächst ein kurzes Stück auf einen befestigten Forstweg, den wir aber bald geradeaus verlassen. Etwas uneben, dann weiter naturbelassen durch den Wald kommen wir zur ersten Station (4) der „Vier Perlen am Jakobsweg“.

Die vier Stationen Erde, Luft, Feuer und Wasser laden auf unserem Weg nach Großhaslach in der Natur zur Besinnung, zum Nachdenken und zum „Zur-Ruhe-Kommen“ ein.



Station 4 Erde (13.02.2018, VGN © VGN GmbH)

Im Linksknick wieder zurück, schlendern wir rechter Hand aus dem Wald hinaus und genießen, stets am Waldrand entlang, die schöne Aussicht über die Rangaulandschaft.

Bei Station 3 (Luft) rechts ab über einen mit Verbundsteinen gepflasterten Weg mit Blick auf die Großhaslacher St.-Maria-Kirche wird Station 2 (Feuer) erreicht.



Station 2 Feuer (13.02.2018, VGN © VGN GmbH)

Schwungvoll nun abwärts an der letzten Station 1 (Wasser) vorbei, dann Richtung Parkplatz rechts ab und vor zur Kirche, einer für Wanderer und Jakobspilger besonderen Station auf diesen Weg – mit dem wohl ältesten Taufstein Frankens.

St.-Maria-Kirche

Die erste Kirche soll den Überlieferungen zufolge an der Stelle einer ursprünglich heidnischen Opferstätte erbaut worden sein, die sich auf einem Bergsporn befand. Diese Gründung erfolgte durch Benediktinermönche des St. Gumbertusklosters Ansbach im 8. Jh. Von dieser Kirche ist nichts mehr erhalten. An ihrer Stelle wurde im 12./13. Jh. eine Wehrkirche im romanischen Baustil errichtet. Hiervon zeugen noch die Reste einer Wehrmauer und ein romanischer Taufstein, der sich heute in der Taufkapelle befindet. Die heutige Pfarrkirche St. Maria – ursprünglich ein spätgotischer Kirchenneubau – wurde gegen Ende des 15. Jh. an der Stelle der alten Kirche errichtet und 1497 geweiht. Um 1530 wird die Reformation eingeführt. 1783 wurde der Saalbau neu errichtet. Quelle: wikipedia

Wieder zurück, erreichen wir im Kirchenweg abwärts, unten dann links, den Dorfplatz (km 8,2).

Geradewegs über die Kreuzung, am Rathaus in der Heilbronner Straße vorbei, bietet sich „Beim Faßbinder“ innen wie außen eine gemütliche Einkehrmöglichkeit.

Auf der Landstraße weiter aus dem Ort hinaus, an einer größeren Scheune vorbei und vor den Weihern – nach wie vor gewohnt gut ausgeschildert – links ab. Mäßig ansteigend zieht sich der Weg am Waldrand entlang und taucht nach einem langen Rechtsbogen ein letztes Mal in ein Waldstück ein. Zusammen mit der bald von links zu uns stoßenden **2** wandern wir schnurgerade weiter und nach dem Waldausritt auf die **Bahntrasse** zu. Dort unterhalb nach links an den Kleingärten entlang, vor zur Ketteldorfer Straße (Mehrzweckhalle), dann rechts durch die Bahnunterführung (km 12,5).

Beide Wegezeichen leiten uns noch in der Ketteldorfer Straße – nach der Kreuzung geradeaus in die Alte Poststraße Richtung Innenstadt – bis zum **Stadtweiher**, wo wir uns entscheiden können.



Stadtweiher (13.02.2018, VGN © VGN GmbH)

Direkt zum Bahnhof
(auch Ausgangspunkt nach dem Rundgang)

Dann gegenüber dem Eiscafé mit der **2** linker Hand hinein in die Weiherstraße, anschließend im Bahnhofsteig hoch bis zur Kreuzung (Heuweg). Geradewegs weiter sind es nur noch wenige Meter bis zum **Bahnhof** (km 14,5).

Rundgang im Stadtkern (ca. 700 m)

Vor dem Eiscafé rechts und gleich in ein Gässchen links abbiegen, ist es nicht mehr weit zum Lindenplatz, geradewegs weiter zur Tourist-Information.

Tourist-Information Heilsbronn

Kammereckerplatz 1
91560 Heilsbronn
Tel: 09872 806-19
E-Mail: verkehrsamt@stadt-heilsbronn.de
www.heilsbronn.de
Geöffnet: Mo bis Sa 9-13 Uhr, Mo bis Fr 15-18 Uhr (Mi nachmittag geschlossen)

Von hier aus kann man einen eigenen Rundgang durch den Stadtkern unternehmen – der Stadtplan hilft Ihnen dabei, auch auf dem Weg zum Bahnhof.

Auch vielfältige Einkehrmöglichkeiten gibt es natürlich hier in Heilsbronn.



Karte am Ende des Dokuments in höherer Auflösung.

Zusätzlich Städtetour Heilsbronn:

 **HEILSBRONN**
Sehenswürdigkeiten, Stadtplan, GPS-Rundgang

Einkehren

Bitte informieren Sie sich in Ihrem eigenen Interesse vorab über die aktuellen Öffnungszeiten und Ruhetage. Korrekturen können an freizeit@vgn.de gemailt werden.

Petersaurach-Großhaslach

Restaurant „Dionysos“

Dorfplatz 10
91580 Petersaurach-Großhaslach
Tel: 09872 9699856
www.dionysos-grosshaslach.de
Öffnungszeiten: Dienstag- Freitag: 11:30–22 Uhr, Wochenende: 11:30 – 22 Uhr, Montag: Ruhetag

Wirtshaus "Zum Faßbinder" Familie Hetzel-Richter

Heilbronner Str. 20
91580 Petersaurach-Großhaslach
Tel: 09872 7555
Geöffnet: täglich, Di ab 15 Uhr geschlossen, Ruhetag: Donnerstag

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe, unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten, besten Dank!

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

http://www.vgn.de/wandern/mitten_im_rangau

Copyright VGN GmbH 2022



Reckersdorf

Neubruck

Wustendorf

Vier-Perlen-Weg

Großhaslach

St. Maria Kirche

Adelmannssitz

Vestenberg

Gleizendorf

Gütlershof

Wicklesgreuth

Petersaurach

Nürnberg R7 S4

S R

2

2

Münster

Weiterndorf

Butzendorf

Berghof

Weißbronn

Ansbach R7 S4

S R

R71

Windsbach R71

Aich



Stadtplan Heilsbronn

